



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Venezuela

2020

Auch im Jahr 2020 befand sich Venezuela in einer schweren Menschenrechtskrise. Es gab außergerichtliche Hinrichtungen, willkürliche Verhaftungen, massive Polizeigewalt und rechtswidrige Tötungen durch Sicherheitskräfte.

Exzessive Polizeigewalt/Außergerichtliche Hinrichtungen

In Venezuela war die rechtswidrige Anwendung von Gewalt durch Polizei, Militär und regierungsnahen bewaffneten Gruppen gegen Demonstrierende weit verbreitet.

Es gingen Berichte über außergerichtliche Hinrichtungen durch die Sondereinsatzkräfte der Bolivarischen Nationalen Polizei (Fuerzas de Acciones Especiales de la Policía Nacional Bolivariana – FAES) und die Kriminalpolizei ein. Nach Angaben des UN-Hochkommissariats für Menschenrechte sollen zwischen Januar und September mindestens 2.000 Personen bei Einsätzen der Sicherheitskräfte getötet worden sein. Das Menschenrechtskomitee des Bundesstaats Zulia verzeichnete bis Juni 377 Tote, die mutmaßlich Opfer von Polizeigewalt in dem Bundesstaat wurden. Die meisten von ihnen waren junge Männer aus einkommensschwachen Wohnvierteln, die willkürlich festgenommen worden waren. Die Behörden behaupteten, es sei zu Zusammenstößen mit der Polizei gekommen.

Willkürliche Inhaftierung/Straflosigkeit

Laut einem Bericht im Amnesty Report 2020 berichtete die venezolanische Menschenrechtsorganisation Foro Penal, dass willkürliche politisch motivierte Inhaftierungen nach dem im März 2020 als Reaktion auf die Corona-Pandemie ausgerufenen Ausnahmezustand zugenommen hätten. Bis Oktober registrierte Foro Penal 413 willkürliche Inhaftierungen.

Im September 2020 forderte die unabhängige UN-Untersuchungskommission zu Venezuela, dass die mutmaßlich Verantwortlichen für Verbrechen gegen die Menschlichkeit zur Rechenschaft gezogen werden. Die Kommission hatte 53 außegerichtliche Hinrichtungen und 5094 Tötungen durch Angehörige der Sicherheitskräfte untersucht. Ihre Schlussfolgerung lautete: »Diese Verbrechen wurden koordiniert und in Übereinstimmung mit der staatlichen Politik verübt, mit Wissen oder direkter Unterstützung durch befehlshabende Angehörige der Sicherheitskräfte und hochrangige Regierungsbeamte.«

Folter und andere Misshandlungen

2020 gab es erneut Meldungen über den Einsatz von Folter, um Geständnisse und belastende Aussagen zu erzwingen. Das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte dokumentierte 16 Fälle und berichtete von Schlägen, Elektroschocks, simuliertem Ersticken, sexualisierter Gewalt und anderen Foltermethoden. Die UN-Untersuchungskommission zu Venezuela teilte mit, die Foltermethoden des nationalen Geheimdienstes und des militärischen Geheimdienstes würden immer gewalttätiger. Letzterer nutze auch geheime Hafteinrichtungen.

Die Behörden gingen Meldungen über Folter und andere Misshandlungen nicht nach, und die Täter_innen blieben straffrei.

Rafael Acosta Arévalo

Stellvertretend für die zahlreichen Fälle von willkürlicher Verhaftung, Verschwindenlassen, Folter und Tod steht der Fall von Rafael Acosta Arévalo, einem ehemaligen Kapitän der venezolanischen Marine. Er verschwand am 21. Juni und blieb bis zum 26. Juni verschwunden. An dem Tag bestätigten die venezolanischen Behörden seine Verhaftung. Am 28. Juni wurde er in ein Krankenhaus gebracht, aber Stunden später, als er schon im Sterben lag, musste er vor einem Militärgericht erscheinen und starb im Gericht vor dem Richter. Offizielle Untersuchungen behaupteten, dass Rafael Acosta Arévalo im Krankenhaus gestorben sei. Erika Guevara Rosas, Amerika Direktorin von Amnesty International, sagte in einem Statement: „Im Gegensatz zu dem Ergebnis der Untersuchung durch die venezolanischen Behörden starb Rafael Acosta Arévalo nicht im Krankenhaus. Er wurde das Opfer von Verschwindenlassen, wurde gefoltert und starb vor einem Richter.“

www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/venezuela-2020

www.amnesty.ch/de/ueber-amnesty/publikationen/amnesty-report/jahre/2020/regionalkapitel-amerika-2020#exzessive-gewaltanwendung

[/www.amnesty.org/en/latest/news/2020/09/venezuela-nueva-evidencia-muerte-rafael-acosta-arevalo/](http://www.amnesty.org/en/latest/news/2020/09/venezuela-nueva-evidencia-muerte-rafael-acosta-arevalo/)